

Namen sind Nachrichten

Kostas Murkudis, 55-jähriger in Dresden-Tolkewitz geborener Designer, stellt bis zum 14. Februar 2016 im Frankfurter Museum für Moderne Kunst seine Mode-Kreation „Tuchführung“ aus.

Anne Frank, Geschäftsführerin der TMS Messen, die im Juni Insolvenz angemeldet hatte, hofft auf ein erfolgreiches Verfahren und plant für den Herbst zwei Messen.

Klaus Wilk, ehemaliger ADN-Journalist, hat zum 60. Gründungsjubiläum der Elb Meadow Ramblers im Radebeuler Notschriften Verlag ein Buch über die älteste und international bekannteste Dresdner Dixieland-Gruppe veröffentlicht.

Holger Gehring, 46-jähriger Organist der Kreuzkirche, hatte über 300 Mitglieder der Gesellschaft der Orgelfreunde aus elf europäischen Ländern nach Dresden eingeladen und bot ihnen an sieben Tagen in 24 Orten 400 Jahre sächsische Orgelgeschichte.

Christian Strübing hatte 2007 das Internet Stadtlexikon Stadtwiki, als erstes in Deutschland ins Netz gestellt. Es enthält derzeit 9.000 kleinere und größere Artikel, die von 300 ehrenamtlichen Autoren geschrieben wurden.

Christian Otto vom TV Dresden hieß am Sonntag der Sieger bei der Premiere des Dresden City Triathlon auf der etwas längeren Olympischen Distanz (3,5 km Schwimmen, 40km Radfahren, 10 km Laufen). Bei strahlendem Sonnenschein waren zirka 350 Sportler am Start.

Ausflug in die Porzellanwelten



Die Leuchtenburg, 395 m hoch über dem Tal, weithin sichtbar, zählt zu den schönsten Höhenburgen Deutschlands. Ihre Ursprünglichkeit und fast vollständig erhaltene historische Anlage machen sie einzigartig. Foto: Dr. Thomas Köhler



Sven-Erik Hitzer ist der Retter der Leuchtenburg mit ihren „Porzellanwelten“, auf der auch die größte Porzellanvase der Welt zu sehen ist. Er hat ein deutschlandweit herausragendes Ausstellungskonzept umgesetzt. Fotos (2): PR

Rund zwei Stunden von Dresden entfernt, auf der A4 in Jena-Göschwitz abfahren, liegt die Porzellanstadt Kahla, die mit ihren Werksverkauf von Porzellan und de Beukelaer Leckereien schon eine Tour wert ist. Die Auffahrt zur Leuchtenburg ist von dort nur noch eine Minutensache, aber ein besonderes Erlebnis. Am 15. April 1221 wurde die Burg das erste Mal urkundlich erwähnt und hatte unterschiedliche Besitzer und Nutzungen.



Im Jahre 2007 sollte sie versteigert werden. Ihre Zukunft und öffentliche Nutzung als Museum und beliebtes Ausflugsziel war ungewiss. Sven-Erik Hitzer, Pächter der Burgschänke (er veranstaltet auch den Weihnachtsmarkt auf dem Dresdner Neumarkt), fasste sich ein Herz und errichtete mit privatem Geld in Rekordzeit die gemeinnützige Stiftung Leuchtenburg, die wenig später die Burganlage kaufen und damit retten konnte.



In der Burgschänke lassen sich auch tolle Feste feiern. Foto: SachsenGAST

Kurz notiert

Die neue Elblachs-Räucherei im historischen Teil des Dresdner Alberthafens startete am Montag ihren Probebetrieb. Zukünftig sollen jährlich rund 120 Tonnen Meeres- und Süßwasserfisch überwiegend in Handarbeit geräuchert, eingelegt, mariniert sowie zu Salaten verarbeitet werden.

Über 50 Dresdner Schulen werden in den Sommerferien mit knapp 13 Millionen Euro repariert, saniert und neu gebaut.

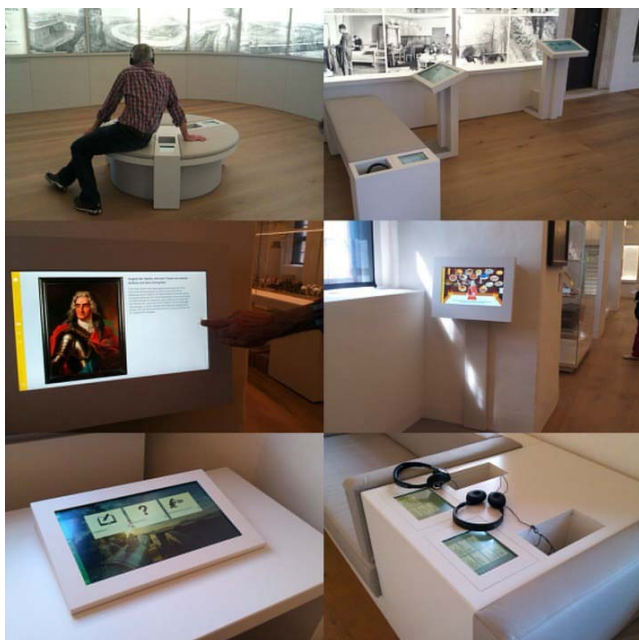
Der Radiosender MDR 1 Radio Sachsen ist mit rund 391.000 Hörern werktags pro durchschnittlicher Stunde der beliebteste Sender im Land, gefolgt von Radio PSR, der 28.000 Hörer verloren hat.

In diesem Jahr streben 18 junge Spanier, zwei Polen und ein Tscheche zwischen 18 bis 27 Jahren über das Sonderprogramm der Bundesregierung eine handwerkliche Ausbildung bei Betrieben im Kammerbezirk Dresden an.

Die Gastro Event & Verwaltungs GmbH zeichnet sich künftig für das Catering im Public- sowie im VIP-Bereich und den Betrieb der Freiburger Auszeit an Eislöwen-Spieltagen verantwortlich. Alle von SpradeTV übertragenen Auswärtsspiele der Dresdner Eislöwen werden live in der Freiburger Auszeit gezeigt.

Die Zellmechanik Dresden GmbH, ein Spin-off der TU Dresden, bringt ein Forschungsgerät auf den Markt, das u. a. den mechanischen Fingerabdruck von Blut bestimmen kann.

Dresdner Firma auf dem Königstein



Für die neue Dauerausstellung auf der Festung Königstein mit dem Titel "IN LAPIDE REGIS" (Auf dem Stein des Königs), entwickelte die Haase & Martin GmbH aus Dresden die Medienstationen.
Foto: PR

Die Haase & Martin GmbH aus Dresden bietet professionelle Betreuung im Bereich der digitalen Medien für Ausstellungen, Museen und Messen. Das Unternehmen plant die Medientechnik für interaktive Medienstationen in umfangreichen Ausstellungen und entwickelt dazu die passenden Software-Anwendungen für Besucher. Dabei arbeitet es eng mit dem Architekten, dem Bauherren, den Kuratoren und Museologen zusammen.

Das Team der Haase & Martin GmbH übernahm in diesem Projekt die technische Planung der Hardware und Software, die Ausschreibung und Beschaffung aller Hardwarekomponenten, die Auswahl des Tonstudios zur Aufnahme der Hörbeiträge, die Mediengestaltung der grafischen Oberflächen, die Softwareprogrammierung und die Installation in den 33 Ausstellungsräumen die sich über 1.200 qm auf zwei Etagen erstrecken.

Dresden auf der Leitmesse RDA



Vergangene Woche fand der RDA Workshop in Köln, die Leitmesse für die Bus- und Gruppentouristik, statt. Dresden präsentiert sich den Busreiseveranstaltern mit vielen Partnern am Sachsen Stand — mit Norbert Fiebig und Richard Eberhardt.
Foto: PR

Mit dem Oybiner Gebirgsexpress



Seit über 120 Jahren ist die dampfbetriebene Bahn zwischen Zittau und den Kurorten Oybin und Jonsdorf in Betrieb.
Foto:djd/Archiv TGG Naturpark Zittauer Gebirge/Sandra Adolf

(djd/pt). Es zählt zu den eindrucksvollsten Denkmälern in Deutschland und inspirierte berühmte Maler der Romantik wie Caspar David Friedrich zu Meisterwerken: Heute ist das Freilichtmuseum Burg und Kloster Oybin ein Publikumsmagnet für Aktivurlauber und Kulturinteressierte. Das Kleinod europäischer Geschichte liegt auf dem gleichnamigen Berg inmitten des Zittauer Gebirges im Dreiländereck zu Böhmen und Niederschlesien. Ob historischer Mönchszug, ein Ausflug in die Romantik, Burgfeste, gregorianische Gesänge oder klassische Konzerte bei Kerzenschein: Die Führungen und Veranstaltungen sind so facettenreich wie das Bauwerk selbst. In den Museumsräumen lädt die Ausstellung "Oybin, ein Fels in der Weltgeschichte" dazu ein, tief in die Kloster- und Burggeschichte

einzutreten.
Mitte des 14. Jahrhunderts ist die Burg unter Kaiser Karl dem VI. umgestaltet und ausgebaut worden. Das Kloster mit seiner imposanten gotischen Kirche stiftete der Kaiser dem Mönchsorden der Cölestiner. Nach der Reformation wurde die Anlage durch Brände und Naturgewalten zerstört, doch die spektakulären Ruinen lassen heute noch ihre einstige Pracht erahnen.
Der Weg zur historischen Burganlage beginnt im Kurort Oybin am Fuße des Sandsteinmassivs. Mit einer Wanderung durch die "Ritterschlucht" - einem schmalen Felspfad - erreicht man das Plateau des Berges Oybin in 15 bis 20 Minuten. Noch bequemer gelangt man mit der Touristenbahn - dem "Oybiner-Gebirgs-Express" - dorthin.

www.zittauer-gebirge.com

Dresdner Klassenfahrten-Ranking

Die Klassenfahrt ist der Höhepunkt jedes Schuljahres. Eine Woche weg von Schule und Eltern. Aber einfach nur in irgendeine Jugendherberge fahren und die Zeit am Strand verbringen reicht Schülern heute nicht mehr. Sie haben ganz genaue Vorstellungen, wo es hingehen soll. Das zeigt auch eindeutig die interne Buchungs-Auswertung von über 2.800 Reisen im Jahr 2014 von Herolé Reisen, Sosaer Straße 11 in Dresden, einem der führenden Anbieter für Klassenfahrten, nach der die Top 10 der beliebtesten Ziele zusammengestellt wurde.

1. Berlin
2. Prag
3. London
4. Rom
5. Amsterdam
6. Gardasee
7. Barcelona
8. Toskana
9. Istrien
10. Hamburg

Eine passende Grafik finden Sie unter: <http://bit.ly/1Jrr0R1>
Herolé ist seit über 20 Jahren als Veranstalter auf dem Markt für Klassenfahrten und Schülerreisen aktiv und schöpft dabei aus einem reichhaltigen Erfahrungsschatz.
www.herole.de

Barock, Wein und Lebensfreude in Würzburg

„Würzburg macht Spaß“ wirbt das Stadtmarketing der fränkischen Residenzstadt, die auch gerne „Das Weinfaß an der Autobahn“ genannt wird. Schon das allein war für uns ein Grund, die dreieinhalb Stunden-Autospritztour (mit dem Zug braucht man günstigenfalls fünf Stunden) in die Mainmetropole zu machen.

Immerhin hat Würzburg etliche Gemeinsamkeiten mit Dresden: es gibt zahlreiche Barockbauten, die Uni hat einen exzellenten Ruf, am Main laden Personenschiffe ein und in den letzten Wochen des Zweiten Weltkriegs griffen Bomber der Royal Air Force Würzburg an. Bei dem 17 Minuten dauernden Bombenangriff am 16. März 1945 kamen über 5.000 Menschen ums Leben. Die Innenstadt wurde zu 90 Prozent zerstört.



Im Weinkeller des Juliusspitals lässt sich der Frankenwein genießen.

Heute ist Würzburg die einzigartige Verbindung von Kultur, Kunst und Frankenwein, der u.a. aus den renommierten Würzburger Weingütern Bürgerspital, Juliusspital, Staatlicher Hofkeller und Weingut am Stein Ludwig Knoll stammt. Die drei erstgenannten gehören übrigens zu den größten Weingütern Deutschlands. Bei ihren stimmungsvollen Weinfesten können Besucher eine große Auswahl feiner Weine und Sekte verkosten und die sprichwörtliche fränkische Lebensart kennen lernen.

Was man sehen muss

Das UNESCO Weltkulturerbe Residenz ist eines der bedeutendsten Schlösser Europas. "Das Schloss über allen Schlössern" wurden von 1720-1744 nach Plänen von Balthasar Neumann erbaut. Es ist die einzigartige Verbindung von Architektur und genialer Ausstattungskunst, das es so besonders macht.



Von der Marienburg hat man einen traumhaften Blick auf Würzburg. Ähnlich wie bei uns von den Dresdner Elbschlössern.
Fotos (5): SachsenGAST

Die Wallfahrtskirche am Kapuzinerkloster Käppele, die auf dem Nikolausberg über Würzburg thront, wurde nach Plänen von Balthasar Neumann 1747 – 1750 an eine bereits bestehende Gnadenkapelle angebaut. Zu Fuß ist das Käppele über einen malerischen Stationsweg mit 14 Kapellen, der ebenfalls nach einer Idee von Balthasar Neumann angelegt wurde, mit lebensgroßen Figurengruppen von Peter Wagner zu erreichen.

Die alte Mainbrücke ist die erste Steinbrücke Deutschlands. An der heutigen Brückenstelle soll bereits um 1120 die erste Steinbrücke Deutschlands errichtet worden sein. Aufgrund zunehmender Schäden entschloss man sich im 15. Jahrhundert zu einem Neubau von dem Baumeister Hans von Königshofen. Um 1730 wurde die Brücke durch charakteristische, 4,5 m hohe barocke Heiligenfiguren bereichert.

Dom St. Kilian und Schönbornkapelle. Ein Hauptwerk der deutschen Baukunst zur Zeit der salischen Kaiser und viertgrößte romanische Kirche Deutschlands mit angebauter Schönbornkapelle, eine bedeutende Schöpfung Balthasar Neumanns. Der Bau begann um 1040, die Osttürme wurden 1237 vollendet; der Innenraum wurde 1701/04 durch Pietro Magno in reichstem Hochbarock stuckiert.

Röntgen-Gedächtnisstätte. Hier befindet sich das Originallabor, in dem Wilhelm Conrad Röntgen 1895 die nach ihm benannten Strahlen entdeckte. Zu sehen sind neben der Entdeckungsapparatur ein Kathodenstrahlversuch und ein Durchleuchtungsversuch mit X-Strahlen.



Die Festung Marienberg ist von Weinreben umsäumt und blickt hinab auf die alte Universitätsstadt mit ihren Kuppeln, Türmen und Brücken. Ursprüngliche Fliehburg der Hallstattzeit (um 1000 v. Chr.)

Ein Ausflug in die Umgebung



Durch malerische Gassen kann man in Sommerhausen bummeln und findet sogar einen Weinbrunnen.

Sommerhausen liegt am rechten Ufer des Mains 13 Kilometer südlich von Würzburg, seit Jahrzehnten das Aushängeschild der fränkischen Romantik. Neben dem Weinbau spielen Tourismus und Kunstszene eine große Rolle. Direkt gegenüber Sommerhausen, am Westufer des Mains, liegt der Ort Winterhausen. Der kuriose Name der beiden Ortschaften hat seinen Ursprung bei den Kirchenpatronen.

So hat der Sommerhäuser Kirchenpatron Bartholomäus seinen Geburtstag im Sommer, der Winterhäuser Kirchenpatron Ni-



kolaus im Winter. Im Osten und Süden wird Sommerhausen von Ochsenfurt umschlossen, im Norden grenzt Eibelstadt an das Gemeindegebiet.



Das Weingut Schloss Sommerhausen gibt es seit 1435. Martin Steinmann erzählt Ihnen etwas über die Tradition, wenn Sie auf das Foto klicken.

Maritim - Hotel zum Verlieben

Wir wählten das Maritim Hotel für unseren Wochenendaufenthalt. Es liegt zentral und unweit des Hauptbahnhofs. Direkt am Mainufer gelegen, bietet es einen herrlichen Ausblick auf die Festung Marienberg, die hoch über der Stadt thront. Die barocke Innenstadt mit ihren zahlreichen Sehenswürdigkeiten lässt sich bequem zu Fuß erkunden. Wie in Dresden gehört ein modernes Kongresszentrum zum Hotel.



Direktor Andreas Havlik zeigt uns den Traumblick vom Dach seines Hotels. Wenn Sie auf das Foto klicken, schwärmt er von Würzburg und sagt, warum wir in dieses Hotel kommen sollen.

Gesichter der Woche



Uwe Herrmann (Foto: Sachsen-GAST), 47-jähriger Stardesigner, der das „Dresdner Festmoden & Hochzeitshaus“ auf der Wilsdruffer Straße führt, soll eine eigene TV-Serie bei VOX bekommen. Vergangene Woche fanden dazu Dreharbeiten für einen Pilotfilm statt. Zunächst drehte die Leipziger Produktionsfirma „99 pro media“ mit Stammkundinnen, u.a. Sängerinnen der a-Capella-Band „medlz“, dann in seinem Heim in Leppersdorf und noch einmal mit einer Braut im Geschäft. Im Herbst soll der Pilotfilm ausgestrahlt werden, und wenn die Einschaltquote stimmt, gibt es eine Serie. Der Sender plant eine Nachmittags-Serie, bei der es u.a. um Brautpaare, um Herz und Schmerz, Pech und Pannen bei Hochzeiten geht.



Herbert Köfer (Foto: Chris Gontz) begann am 11. September 1941 das erste Schauspielengagement in der Rolle als Kronprinz Friedrich im Stück „Katte“ in der schlesischen Provinz. Es war der Beginn einer Karriere als Bühnen- und Fernsehdarsteller, Sprecher, Moderator und Entertainer, für die er 2002 mit der „Goldenen Henne“ ausgezeichnet wurde.

Mit einer stimmlichen Herausforderung der ganz anderen Art begett Köfer ab dem 21. August an der COMÖDIE Dresden sein 75-jähriges Bühnenjubiläum. In der Komödie „Opa ist die beste Oma“ muss er als Aushilfsoma in Frauenkleider seinen Mann stehen – und eben mit Frauenstimme. Das soll dann auch sein Abschied von der Bühne sein.

Reisetag im Flughafen am 9. 8.



Während Mutti und Vati an den Ständen die Reise aussuchen, können sich die Kleinen auf einer Spielfläche vergnügen.

Strandurlaub oder Städtereise – der Flugplan des Dresdner Flughafens bietet viele Möglichkeiten, die Welt zu entdecken. Wer einen Flug oder eine Flugreise „last minute“, für den Herbst oder Winter sucht, wird beim Reisetag im Terminal fündig. Das Angebot an Urlaubszielen umfasst in der laufenden Sommersaison rund 20 Destinationen am Mittelmeer, dem Atlantik sowie am Roten und Schwarzen Meer.

Die Reisebüros auf der Abflugebene – Dresdens größter Reisemarkt – bieten am Sonntag, 9. August, von 10 bis 18 Uhr, um-



Fotos (2): Michael Weimer

fassende Reiseberatung. Bei einer Buchung auf dem Reisemarkt gibt es einen Gutschein für eine 90-minütige Flughafentour (Terminal-Rundgang, Vorfeld-Rundfahrt, Feuerwache) dazu. Für Unterhaltung und Abwechslung sorgt Spielspaß für die Kinder. An der Flughafen-Information können übrigens auch Plätze für den Rundflug mit Germania zum Flughafenfest am 19. September gebucht werden. Der Eintritt zum Reisetag ist frei. Das Parken im terminalnahen Parkhaus kostet während der Veranstaltung pauschal drei Euro.

Termine der Woche

Filme, Musik und laue Abende bis in die späten Stunden, das gibt es so nur bei den Filmnächten am Elbufer. Zudem geht die Kaisermania 2015 in die erste Runde. Seit Wochen sind alle der insgesamt vier Roland Kaiser-Konzerte restlos ausverkauft.

Heute Abend (29. Juli) zeigt Hören vor Sehen Popcore aus Zittau. Die Band „Jenix“ schaut bereits auf Konzerte beim Highfield und Hurricane zurück, nun spielen die vier sympathischen Zittauer auch auf der 100m² großen Filmnächte-Bühne in Dresden. Nach ihrem Auftritt heißt es „Frau Müller muss weg!“. Die deutsche Komödie inszeniert Elternklischees, die jeder aus dem Alltag kennt. Ihr Zusammentreffen beim Elternabend bringt ein Massaker in die Schule und spaßige Unterhaltung ans Elbufer. Und da aller guten Dinge drei sind, erscheint zu später Stunde „Love & Mercy“ auf der Leinwand. Im Biopic zeigt das Sparkassen Mitternachtskino das außergewöhnliche Leben von Brian Wilson, dem kreativen Kopf der Beach Boys, dem leider nicht nur „Good Vibrations“ widerfahren.

Der Donnerstag (30. Juli) beginnt mit Hören vor Sehen von „The Sonic Boom Foundation“. Die vier Leipziger elektrisieren die Filmnächte-Bühne mit einem Mix aus Indietronic und Discopunk, bevor es mit „Mad Max: Fury Road“ noch heißer wird. Dreißig Jahre nach Mel Gibson gibt Tom Hardy dem Einzelgänger im postapokalyptischen Ödland ein Gesicht. Das heißt, pure Action den ganzen Abend lang. Kult und bereits restlos ausverkauft, das ist die Kaisermania 2015. Den Auftakt der vier Konzerte gibt Roland Kaiser zum Wochenende (31. Juli und 1. August).

Große Augen dürfen die Filmnächte-Besucher am Sonntag (2. August) genießen. In Tim Burtons-Neuheit „Big Eyes“ verkauft Walter Keane (Christopher Waltz) die Gemälde seiner Frau Margaret (Amy Adams) als seine eigenen, die Malerin selbst erhebt jedoch mehr und mehr Anspruch auf den ihr geltenden Ruhm. Wie sie sich einigen, wird der Abend zeigen.

Zum Haare raufen...



...dass die Zahl der Wohnungseinbrüche in Dresden rasant steigt.

Es vergeht kein Tag, an dem nicht im Polizeibericht von einem Wohnungseinbruch berichtet wird. Und die Zahl steigt laut Polizei rasant. Schon im vergangenen Jahr wurden 637 Einbrüche gezählt. Das waren 152 mehr als im Vorjahr. Meistens knacken die Einbrecher nach 21 Uhr Fenster und Balkontüren, und die Täterspuren sind über die ganze Stadt verteilt. Das Schlimme dabei: Nur 18 Prozent der Einbrüche konnten aufgeklärt werden.

Der Versicherer Generali hat in den 15 größten Städten Deutschlands eine Studie gemacht, und danach liegt Dresden im oberen Drittel auf Platz fünf. Noch schlimmer sieht es allerdings in Leipzig aus. Dort ist fast jeder fünfte Haushalt schon von einem Einbruch betroffen. Ruhiger leben dagegen die Bürger in München, Nürnberg und Stuttgart.

Uniklinikum 2014

Im Dresdner Uniklinikum wurde im vergangenen Jahr rund 230.000 Patienten behandelt. Das sind fünf Prozent mehr als im Vorjahr. Vor allem schwer kranke Personen suchten hier Hilfe. Der sogenannte Case Mix Index (CMI), der die durchschnittliche Fallschwere beschreibt, stieg von 1,300 auf 1,422.

Das Betriebsergebnis liegt zwar mit 436.000 Euro im Plus – allerdings vor den Abschreibungen. Weil das Krankenhaus sehr viel investiert hat, weist das Gesamtergebnis ein Minus von vier Millionen Euro auf. Auch die steigenden Personal- und Sachkosten schlagen sich aufs Gesamtergebnis nieder. In fünf Jahren sind die Personalkosten beispielsweise um 33,7 Prozent gestiegen.

Lernendes, Laufendes und Erntendes



Viola Klein, GF der Saxonia Systems Holding, Mohamad Abou Assaf aus Syrien, Subhi Altamer aus Syrien, Bürgermeister für Soziales Martin Seidel und Saida Abdulkadir Shire aus Somalia (v.l.). Foto: PR

Nicht tatenlos zuschauen, wie das Image Dresdens immer mehr Schaden nimmt. Aktiv werden und den Asylsuchenden die Ankunft in Dresden erleichtern. Unter dieser Devise organisierte und finanzierte die Dresdner IT-Firma Saxonia Systems AG bereits den zweiten achtwöchigen Deutschkurs für Asylsuchende. Elf Teilnehmer aus Syrien, Eritrea, Irak, Iran und Somalia lernten täglich in fünf Stunden und über 180 Stunden insgesamt die Grundlagen der deutschen Sprache.

Mit ihren Teilnahmeurkunden erhielten sie individuelle Hinweise, wie sie an das Gelernte anknüpfen und wo sie weitere Unterstützung bekommen können. Basis

sind persönliche Gespräche, die die Deutschlehrerin Claudia Oertel und Mitarbeiter der Saxonia Systems AG mit jedem Teilnehmer führte.

„Sehr gern würden wir unsere Schüler weiter begleiten und fördern“, erklärt die Geschäftsführerin der Saxonia Holding Aufsichtsrätin Viola Klein. „Es ist unser Wunsch, Asylbewerber auch fachlich weiterzubilden und sie über einen längeren Zeitraum in unser Unternehmen zu integrieren.“ Daher arbeitet die Saxonia Systems AG mit dem Ausländerrat, dem Sächsischen Flüchtlingsrat und der Agentur für Arbeit intensiv daran, dass der berufliche Background der Asylbewerber klarer und schneller erfasst wird.



Running Concierge Jens Lungwitz, Andreas Neubert & Tom Jacob (v.l.). Foto: PR

„Gut bewegen“ heißt es seit heute im The Westin Bellevue. Der Running Concierge begleitet die Gäste auf ihrer morgendlichen Jogging Route entlang der Elbe. Montag, Mittwoch und Freitag starten 6:30 Uhr die fünf oder acht Kilometer langen Routen vorbei an Dresdner Sehenswürdigkeiten. Egal ob neugieriger Anfänger oder erfahrener Läufer, Strecke und Tempo werden an alle Leistungsstufen angepasst. Damit das Gepäck nicht zu voll wird, stehen für fünf Euro Leihgebühr New Balance® Schuhe und Kleidung zur Verfügung. General Manager Sebastian Klink, selbst ambitionierter Läufer, ist begeistert, die Energie und Kraft des Laufens an die Gäste übertragen zu können: „Die physische Fitness ist der Weg zu einem starkem Geist und einem gesunden Körper. Die zusätzliche Motivation durch das Laufen mit einer Gruppe bietet den perfekten Start in den Tag“.



Der technische Vorstand Joachim Günther prüft den Trockengrad. Foto: PR

Auf den Salbeifeldern der Bombastus-Werke AG in Freital läuft in diesen Wochen die Tee-Ernte zum 100. Mal in der Firmengeschichte. Der Naturheilmittelhersteller baut die Salbeipflanze seit 1914 auf eigenen Feldern an, im Jahr 1915 wurde erstmals geerntet. Produkte mit Salbei wurden schon seit Gründung des Unternehmens im Jahr 1904 hergestellt. Damals kaufte man den Salbei in Spanien und England an. Die Idee, eigene Salbeifelder anzulegen, entstand vor allem aus dem Wunsch heraus, von den Lieferungen unabhängig zu werden und die Qualität der Salbeipflanze selbst zu bestimmen. Außerdem verfolgte das Unternehmen die Idee, neben den Blättern auch die Salbeiblüten zu nutzen, inspiriert durch die Aufzeichnungen eines englischen Apothekers über eine besondere Salbeiblüten-Tinktur. Heute bewirtschaftet die Bombastus-Werke AG 40 Hektar Flächen.

Die Zukunftsstadt Dresden

Dresden wird zur Zukunftsstadt. Das ist das erklärte Ziel des gleichnamigen Projektes, das Wissenschaftsministerin Johanna Wanka im April vorgestellt hat. Nun ist der offizielle Projektstart erfolgt. Seit dem 1. Juli gibt es in der Stadtverwaltung den Projektkoordinator Norbert Rost, der öffentliche Veranstaltungen für die Dresdner Bevölkerung zur Bürgerbeteiligung im Herbst vorbereitet.

Ziel dieser ersten Etappe des Zukunftsprojektes: Die Dresdner zeichnen ihre Zukunftsvisionen für Dresden nach 2030. Dafür soll es im Herbst verschiedene Veranstaltungen und Formate geben, bei denen die Teilnehmer in Gruppen über ihre Zukunftsträume diskutieren, sie miteinander teilen und festhalten.

Die Art und Weise der Diskussionsmöglichkeiten wird zurzeit mit verschiedenen Partnern erarbeitet. Warum nicht einmal eine Diskussionsrunde in der Straßbahn starten oder ein spontanes Streitgespräch auf dem Altmarkt initialisieren?

„Wir wollen Zukunftsbilder einer nachhaltigen Stadt zeichnen“, erklärt der Erste Bürgermeister Dirk Hilbert. „Die Herausforderungen der Zukunft können wir nur gemeinsam meistern. Daher lade ich alle Dresdnerinnen und Dresdner herzlich ein, mitzudiskutieren. Bürgerbeteiligung soll im Dresden der Zukunft eine große Rolle spielen.“

Wer sich einbringen möchte, der kann sich gern bei Projektkoordinator Norbert Rost melden.

nrost@dresden.de

Die Woche in Dresden

Heute: Im Erich-Kästner-Museum am Albertplatz ist um 19 Uhr der Gedichtzyklus „Die 13 Monate“ vertont zu hören.

Donnerstag: Um 18 Uhr beginnt im Café „Zum Rosengarten“ ein AWO-Sommergespräch mit dem Titel „Stichwort: Bürgerbeteiligung. BRN, Alaunpark und Scheunenvorplatz – wie gestalten wir die Neustadt?“.

Freitag: Der Palais Sommer am Japanischen Palais beginnt um 20:30 Uhr mit einer Klaviernacht der Russin Anastasia Zorina

Samstag: Im Rahmen des Orgelsommers spielt um 15 Uhr Enrico

Langer aus Ehrenfriedersdorf in der Kreuzkirche Werke von Bach, Mauersberg und Fischer. **Sonntag:** In der Dreikönigskirche beginnt um 19:30 Uhr ein Konzert des „Vocalis ensemble dresden“ unter dem Motto „Wenn die Welt voll Teufel wär“.

Montag: Im Stadtmuseum wird um 19 Uhr die Sonderausstellung „Köln und Dresden“ mit Fotos von Hermann Glaasen und Richard Peter Sen. eröffnet.

Dienstag: In der „Sonderbar“, Würzburger Straße, beginnt um 18 Uhr ein „Speeddating/Speeddatez“.

DRESDENEINS mit zornigen Männern

„Zornige alte Männer“ waren im Juli zu Gast in der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung. Sie sind es - so Direktor Frank Richter - die in diesem Jahr die Landeszentrale mit Zuschriften förmlich überfluteten. In ihren Schreiben äußerten sie Kritik gegenüber verschiedenen Entwicklungen in Politik und Gesellschaft.

Drei von ihnen hatten nacheinander die Gelegenheit, sich zu äußern – über Flüchtlinge und Asylsuchende, über die Russlandpolitik, die Be-



Wenn Sie die Reportage bei DRESDENEINS sehen wollen, klicken Sie auf das Foto.

richterstattung der Medien sowie über persönliche Erfahrungen im Ausland.

Wir trauern um Prof. Donsbach



Vor zwei Wochen trafen wir den Kommunikationswissenschaftler Prof. Wolfgang Donsbach (l.) noch bei der Verabschiedung von Marco Bensen als Direktor des Inside-Hotels. Nun erreichte uns die furchtbare und traurige Nachricht, dass er am Sonntag überraschend verstorben ist. Wir trauern um eine bedeutende Dresdner Persönlichkeit und sprechen seiner Familie unser Beileid aus. Foto: SachsenGAST

Wolfgang Donsbach wurde am 9. November 1949 in Bad Kreuznach geboren. Er studierte von 1969 bis 1975 Kommunikationswissenschaft, Politikwissenschaft, Ethnologie und Soziologie an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Anschließend arbeitete er bis 1990 in verschiedenen Positionen am Institut für Publizistik der JGU Mainz. Während dieser Zeit promovierte Donsbach (1981) und habilitierte sich (1989). Zwischen 1991 und 1993 übernahm er für drei Semester die Vertretung einer Professur am Institut für Kommunikationssoziologie und -psychologie der Freien Universität Berlin.

Im Jahre 1993 wurde Donsbach zum Gründungsprofessor des Instituts für Kommunikationswissenschaft an der Technischen Universität Dresden berufen. Seitdem besetzte er dort einen Lehrstuhl.

Donsbachs Forschungsschwerpunkte waren Journalismus, öffentliche Meinung, politische Kommunikation und Rezeptionsforschung. Von 1995 bis 1996 war er Präsident der World Association for Public Opinion Research (WAPOR) und von 2004 bis 2005 Präsident der International Communication Association (ICA). Für seine Forschungsleistungen wurde Donsbach u.a. mit dem Helen Dinerman Award der WAPOR (2007) und dem David Swanson Award der ICA (2008) ausgezeichnet. 2010 wurde er zum Fellow der International Communication Association (ICA) ernannt. Donsbach ist Herausgeber der zwölfbändigen International Encyclopedia of Communication, die auch online verfügbar ist (Verlag Wiley-Blackwell).

Quelle: „Creative Commons Attribution/Share Alike“

Stadtbummel mit Wolfgang Stumph



Renate Schönfelder und Wolfgang Stumph in Dresden. Foto: Deutschlandradio Kultur / Nicolas Hansen

Wenn Sie auf folgenden Link klicken, hören Sie die Sendung von Deutschlandradio Kultur beim Bummel mit Wolfgang Stumph durch Dresden: <http://bit.ly/1esM38N>

Zwei Jahrzehnte lange ermittelte er im ZDF. Er war der Kommissar im Krimi "Stubbe - von Fall zu Fall". Geboren wurde Wolfgang Stumph in Schlesien. Heute ist Dresden seine Heimatstadt, durch die ihn Deutschlandradio Kultur begleitete.

Wolfgang Stumph, 1946 im schlesischen Wünschelburg geboren, hatte seinen ersten großen Erfolg im vereinten Deutschland schon 1991 mit der Kinokomödie "Go Trabbi, go!" Es folgten zwei preisgekrönte TV-Sitcoms, bevor Stubbe die Rolle seines Lebens wurde. Begonnen hatte Stumphs Schauspielkarriere in der DDR. Nach einer Lehre als Kessel-

bauer und einem Studium der Ingenieurpädagogik absolvierte er die staatliche Schauspielausbildung der DDR.

Danach war er Mitglied des Dresdener Kabarets "Herkuleskeule" und als Komödiant im DDR-Fernsehen zu sehen.

Stumph spielte den typischen Sachsen, den kleinen Mann, dessen Systemkritik in scheinbar harmlosen Sätzen versteckt war. Während für viele DDR-Künstler die deutsche Einheit dann einen deutlichen Karriereknick bedeutete, startete Stumph damals erst richtig durch. Nun liegt auch Stubbe hinter ihm und viele neue Aufgaben warten.

Unsere Bücherecke

„Die verbotene Zeit“, Roman, B. Caire Winter, 19,99 Euro, ISBN 978-3-453-29168-3, Diana Verlag . www.randomhouse.de/diana

1975: Nach einem schweren Autounfall sind Carlas Erinnerungen wie ausgelöscht, und sie setzt alles daran, die verlorene Zeit zu rekonstruieren. Der Journalist David Grant behauptet, sie sei auf der Suche nach ihrer Schwester gewesen, die vor sechzehn Jahren spurlos an der Küste von Cornwall verschwand. Doch kann sie ihm vertrauen? Lügen ihre Eltern sie an? Die Wahrheit führt Carla weit zurück in die Vergangenheit, in das Berlin der Dreißigerjahre, zu einer ungewöhnlichen Freundschaft und einer verbotenen Liebe, aber auch einer schrecklichen Schuld ...

Berlin, 1922: Trotz ihrer unterschiedlichen Herkunft verbindet Edith und Dora von Kindheit an



eine so enge und treue Freundschaft, als wären sie Schwestern. Dora ist die Tochter eines einfachen Hausmädchens, Edith die eines reichen Papierfabrikanten...

Dresdner Jazzmusiker bei der Fürstin



Die Klazz Brothers & Cuba Percussion mit Quincy Jones sowie mit Fürstin Gloria von Thurn und Taxis.

Foto: Rainer Fleischmann

Im perfekten Setting traten Klazz Brothers & Cuba Percussion vergangene Woche zum ersten Mal bei den „Schlossfestspielen Thurn und Taxis“ in Regensburg auf. Ein begeistertes Publikum vor grandioser Schlosskulisse in einer lauen Sommernacht hatten sie erwartet. Nicht aber Quincy Jones, der in der ersten Reihe neben Fürstin Gloria von Thurn und Taxis die deutsch-kubanische Fusion „Classic meets Cuba“ sichtlich genoss.

Quincy Jones, der preisgekrönte Jazz-Musiker und einst Produzent von Größen wie Michael Jackson, brachte nach dem Auftritt seine Begeisterung auf den Punkt: „Unglaubliche Musiker, eine fantastische Band, eine großartige Show. Ich liebe es.“ Selbst für alte Hasen der Musikwelt bietet „Classic meets Cuba“ einen neuartigen

Crossover-Sound. Den Musikern gelingt eine spannende Fusion klassischer Werke von Bach, Mozart, Beethoven, Brahms bis Tschaikowsky mit kubanischen Rhythmen und exzellenten Jazz-improvisationen.

Mit ihrem unterhaltsamen Auftritt steckten Klazz Brothers & Cuba Percussion die Regensburger Zuhörerschaft spürbar an. Es wurde gewippt, geklatscht – und mitgetanzt. Als die Musiker zum Tanzkurs auf die Bühne einluden, hielt es auch die Gastgeberin nicht mehr auf dem Stuhl. Ausgelassen schwang Fürstin Gloria von Thurn und Taxis auf der Bühne mit zahlreichen weiteren Gästen der 1.800 Zuschauer das Tanzbein zur Mambofassung von Beethovens 9. Sinfonie – die Krönung eines energiegeladenen Abends.

Drei Haselnüsse für Aschenbrödel

Patrizia Häusermann zählt als Aschenbrödel die Tauben zu ihren Freunden. „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“ brachten die Landes Bühnen Sachsen am 22. Juni 2013 auf die Felsenbühne Rathen. Fast 50.000 Besucher erlebten seit dem die Umsetzung des zauberhaften Stoffes als Musical. Heute und morgen sowie ab 6. August ist es wieder zu erleben. www.felsenbuehne-rathen.de



Foto: Detlef Ulbricht

Crowdfundig sichert Palaisommer

Spannend wurde es zum Ende, doch die Crowdfunding-Kampagne des diesjährigen Palais Sommers ist geglückt. Das Ziel von 25.000 Euro wurde dank zahlreicher Unterstützer übertroffen. Für das ehrenamtliche Kunst- und Kulturfestival bedeutet das Planungssicherheit für die am Freitag beginnende Saison.

„Wir sind schlichtweg begeistert. Zahlreiche Dresdner und kulturinteressierten Gäste haben uns auch in diesem Jahr gezeigt, dass unsere Idee eines eintrittsfreien Festivals zum Träumen und Entspannen in Mitten einer großen Stadt wie Dresden ankommt“, freut sich Geschäftsführer Jörg Polenz über den gelungenen Ausgang der Crowdfunding-Kampagne.



Jörg Polenz freut sich über das Crowdfunding-Ergebnis.
Foto: SachsenGAST

Für die Verleihung des mit 5.000 Euro dotierten Canalettopreises am 23. August hat sich noch kein Stifter gefunden“, erklärt Kunstleiter Aleko Adamia. „Wir würden uns freuen, wenn sich auch dafür noch ein Unterstützer meldet. Vielleicht ja bereits an diesem Freitag zur Eröffnung.“

In einem Satz notiert

Der juristische Streit um die Entlassung von Semperoper-Intendant Serge Dorny, der ursprünglich Ende Juli am Landgericht Dresden verhandelt werden sollte, wurde auf den 13. Oktober verschoben.

Der Verein riesa efau. Kultur Forum Dresden lädt bis 8. August zur 18. Internationalen Dresdner Sommerakademie für Bildende Kunst ein und bietet 18 Kurse in unterschiedlichen künstlerischen Disziplinen, ein umfangreiches Rahmenprogramm sowie ein Stipendiumprogramm an.

Die Sommerwirtschaft „Saloppe“ an der Brockhausstraße bietet im August zahlreiche Konzerte und Open Airs.

www.saloppe.de

Der Vorverkauf für den 20. Dresdner Weihnacht-Circus hat begonnen, und bis zum 23. August gibt es die Tickets bei der Dresden Information zu Frühbuchpreisen.

Die Komponistenklasse Dresden vergibt erstmals ein Förderstipendium für ein junges Talent, das die zwölfjährige Mariam Winkler aus Chemnitz bekommt, deren Arbeit „Die große Linde“ kürzlich von Musikern der Robert-Schumann-Philharmonie aufgeführt wurde.

Die Forsythe Company tritt ab Spielzeit 2015/2016 unter Jacopo Godani mit dem neuen Namen „Dresden Frankfurt Dance Company“ auf und residiert zu gleichen Teilen in Frankfurt und Dresden.



IMPRESSUM:

Die „Dresdner Woche“ ist eine E-Paper-Zeitung aus Dresden für die Welt. Die Bezieher dürfen Vervielfältigungen nur von der kompletten Zeitung herstellen und sie im eigenen Bereich weitergeben. Die Redaktion ist Mitglied des Clubs der Reisejournalisten CTour www.ctour.de. Alle Angaben sind mit journalistischer Sorgfalt geprüft, Für die Richtigkeit kann jedoch keine Gewähr übernommen werden. Redaktion: Renate Ruhnau (V.i.S.d.P.) E-Mail: redaktion@dresden-report.de Verlag und Vertrieb: Ruhnau Verlag Dresden, Münchner Straße 29, 01187 Dresden, Inhaberin: Renate Ruhnau Tel.: 0351 - 471 23 62, Fax: 0351 - 471 23 21, E-Mail: verlag@sachsengast.com